









200 Bildkarten zum Eigendiktat nicht lautgetreuer Wörter mit Selbstkontrolle

In meinem letzten Durchgang bekam ich einen neuen Schüler in mein damals viertes Schuljahr, der unter einer massiven Teilleistungsschwäche im Bereich Rechtschreibung litt. Für dieses Kind habe ich das vorliegende Material erarbeitet, mit dem es (in Ergänzung zur Rechtschreibkartei) im Rahmen der Freiarbeit individuell arbeitete.

Die Karten müssen lediglich noch ausgedruckt und ausgeschnitten werden. Ihr Einsatz bietet sich an für die Freiarbeit, die Differenzierung im täglichen Unterricht ab Klasse 2 sowie für den Förderunterricht ab Klasse 3.

<p>Zähne...</p> 	<p>p  Tippen oder streichen?</p>  <hr/> <hr/> <hr/> <p><small>© Niekao Lernwelten 2010</small></p>	 <p>putzen</p> <p>kurz betontes u → tz</p>
	<p>B  Suche eine Ableitung!</p>  <hr/> <hr/> <hr/> <p><small>© Niekao Lernwelten 2010</small></p>	 <p>Bild</p> <p>Mehrzahl = Bilder</p>
<p>die beiden sind...</p> 	<p>V  Vorsilbe! Suche eine Ableitung!</p>  <hr/> <hr/> <hr/> <p><small>© Niekao Lernwelten 2010</small></p>	 <p>verliebt</p> <p>Vorsilbe ver Grundform = lieben</p>

Der Kartensatz umfasst:

- 104 Bildkarten, die Nomen darstellen „von Affe bis Zwiebel“
- 74 Bildkarten, die Verben darstellen „von angeln bis ziehen“
- 18 Bildkarten, die Adjektive darstellen von „aufgeregt bis wütend“

Wie arbeiten die Kinder mit den Karten?

- Neben der Abbildung befindet sich ein Tipp, um der Rechtschreibschwierigkeit des Wortes erfolgreich zu begegnen.
- Die Kinder schreiben das gewählte Wort mit Foliestift in die Lineatur neben der Abbildung.
- Am oberen rechten Rand der Karte wiederholt sich die gewählte Abbildung im Kleinformat. Zu sehen ist jedoch nur die Hälfte des Bildes. Die dazugehörige Hälfte befindet sich auf einer zweiten Karte, die das Kind zur Selbstkontrolle anlegen kann.
- Auf dieser zweiten Karte befindet sich das Wort, dessen Rechtschreibschwierigkeit rot markiert ist. Außerdem werden hier Merksätze oder Tipps zur Schreibung wiederholt.

Didaktische Überlegungen zu den Lautierkarten

Die wesentlichen Eckpunkte unserer Rechtschreibung lassen sich auf vier einfache Schwerpunkte reduzieren und so übergreifend verdeutlichen.

1. Lerne zu unterscheiden, ob die im Wort betonten Vokale oder Umlaute lang oder kurz gesprochen werden!

- Kurz betonte Vokale zeigen an, dass auf den Vokal nun mindestens zwei Konsonanten folgen. (Land, Kind, Fenster ...)
- Oft kommen diese Konsonanten dann doppelt daher (Pfanne, küssen, still...)
- Das gilt auch für Wörter mit tz oder ck. (Katze, kratzen, Mücke oder lecker...)
- Lang betonte Vokale zeigen an, dass auf den Vokal der identische Vokal folgt (Boot, Aal, See...). Das ist jedoch bei überschaubar wenigen Wörtern der Fall.
- Weitaus häufiger zeigen lang betonte Vokale an, dass sie durch ein Dehnungs-h auch schriftlich verlängert werden. (Zahn, zählen, Eisenbahn...)
- Ein lang betontes „i“ wird schriftlich durch ein „ie“ gekennzeichnet. (Biene, Ziege, Fliege...)
- Ein zischender s-Laut wird nach einem lang betonten Vokal durch ein „ß“ verdeutlicht. (Gruß, beißen, süß...)

Ob die Laute lang oder kurz sind, erfühlen meine Schüler über die Tipp- oder Streichprobe. Beispiel Schal:

- Die Kinder sprechen den Laut a des Wortes einmal lang. Lang bezeichnet die Dauer der Handlung, mit dem Finger einmal über den Arm zu streichen.
- Dann sprechen sie den Laut a des Wortes kurz. Kurz bedeutet dann die Dauer der Handlung, mit dem Finger einmal auf den Arm zu tippen.

Dabei wird aus dem Wort Schal der Schall.

2. Versuche Worte abzuleiten, wenn du dir über die Schreibung von Lauten nicht sicher bist!

- Über die Mehrzahlbildung von Nomen oder das Steigern von Adjektiven wird deutlich, ob ein Wort auf „d oder t“, auf ein „g oder k“ oder auf ein „b oder p“ endet. (Kind, Kinder, lang, länger, verliebt, verlieben...)
- Über das Stammwort oder das Grundwort wird deutlich, ob ein Wort mit „eu“ oder „äu“, mit „e oder ä“ geschrieben wird. (träumen, Traum, erklären, Klarheit)

3. Lerne einfache Regelsätze!

- Nach l, n, r schreibe nie tz!
- Vorsilben schreibt man mit „v“ (Vorfahrt, vergessen, vertauscht...)
- Buchstabenfolgen wie „schp“, „scht“ oder „ai“ gibt es nicht.

4. Merke dir schwierige Lautfolgen und Fremdwörter

- Finger, Bank, Computer, Clown

Diese vier Eckpunkte werden in dem Kartenmaterial berücksichtigt und so trainiert!

Diesen Artikel erhalten Sie wahlweise als:

- Download (PDF Format)
- CD (PDF Format incl. Erstellungsdatei Word/ Powerpoint)
- Schullizenz – CD

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Liefer- und Versandbedingungen.

ÜBEN MIT SPAß – LERNEN MIT ERFOLG !